

Qualitätssicherung in der Region Ostschweiz

Werkstattbericht Ende Oktober 2003
H. Bamert, Beauftragter für Suchfragen Kt. St.Gallen

Qualitätsplattform Kantone - Bund vom 21. November 2003

Ausgangslage I

- SODK-Ost und SDK-Ost lehnen im März 2003 einen Beitritt zum FiSu-Modell ab.
- Gründe:
 - Politische Aspekte (Kantone zuwenig miteinbezogen usw.)
 - Finanzielle Aspekte (Finanzielle Risiken, Verteuerung von Therapieangeboten usw.)
 - Organisatorische Aspekte (administrativer Mehraufwand usw.)

Ausgangslage II

- Einsetzung einer interkantonalen Arbeitsgruppe (AI, AR, GL, GR, SG, SH, TG; ZH) durch die SODK-Ost und SDK-Ost mit dem Auftrag:
 - Erarbeitung eines alternativen Finanzierungskonzepts für die Region Ostschweiz
 - Berichterstattung an SODK-Ost und SDK-Ost im Herbst 2003

Konzept: Idee

- Gemeinsame und verbindliche Handlungsgrundlage zur Sicherstellung eines fachlich adäquaten Angebots von stationären Suchttherapie-Einrichtungen mit
 - Politischen Standards
 - Finanziellen Standards
 - Fachlichen Standards
 - Organisatorischen Standards

Konzept-Ergebnis I

- Politische Standards
 - Miteinbezug der Kantone in die Arbeitsgruppe
 - Konzept als gemeinsames Ergebnis
- Finanzielle Standards
 - Finanzierung der effektiv erbrachten Leistungen
 - Vollkostenrechnung nach verbindlichen Kennziffern
 - Leistungsabgeltung durch Tagespauschalen
(Basis Nettoaufwand / Ø Belegung 80%)
(80% als Empfehlung)

Konzept: Ergebnis II

- Fachliche Standards
 - Institutionsprofil FiSu
 - QuaTheDA
 - Ergebniserfassung act-info stationär
- Organisatorische Standards
 - Bewilligungspflicht
 - Leistungsvereinbarungen

Konzept: Ergebnis III

- Qualitätssicherung auf 2 Ebenen:
 - Bewilligungspflicht mit einheitlichen und verbindlichen Minimalanforderungen an Organisation, Angebot, Qualität und Betriebsführung
 - Leistungsvereinbarungen zwischen Standortkantonen und Institutionen

Weitere Schritte

- Behandlung durch SODK-Ost und SDK-Ost im Dezember 2003
- Behandlung durch die Kantonsregierungen der Ostschweizer Kantone anfangs 2004
- Einsetzung eines interkantonalen Leitungsgremiums zur Umsetzung des Konzepts
- Umsetzung 2004 innert Jahresfrist